

Inhalt

Einleitung	9
I. Die Wurzeln der deutschen Rückzugskonzeptionen und der erste Rückzug im Winter 1941/42	35
1. Geschichte deutscher militärischer Rückzüge bis zum Vorabend der Winterkrise	35
Das napoleonische Menetekel und die deutsche militärische Kul- tur 35 – Rückzüge im Ersten Weltkrieg (1914 bis 1919/20) 40 – Rück- züge im »Krieg der Zukunft« (1918 bis 1940) 48 – Der Beginn des Vernichtungskriegs (September 1939 bis Dezember 1941) 58 – Zusam- menfassung 79	
2. Die Rückzüge der Heeresgruppe Mitte in der Winterkrise (Dezember 1941 bis Februar 1942)	80
Die Rückzüge bis zum Haltebefehl (Anfang bis Mitte Dezember 1941) 80 – »Keinen Schritt zurück«: Hitlers Haltebefehl (Mitte Dezem- ber 1941 bis Mitte Januar 1942) 109 – Erneute Rückzüge von Mitte Januar bis Anfang Februar 1942 128 – Bewertungen 145	
II. Kontrolle und Systematisierung. Die Rückzüge Anfang 1943 . .	151
1. Besatzungspolitik und Kriegsführung bis zur deutschen Niederlage bei Stalingrad (Januar 1942 bis Februar 1943)	151
2. Der Rückzug der Heeresgruppe A aus dem Kaukasusgebiet (Dezember 1942 bis Februar 1943)	158
Erste Rückzüge der Heeresgruppe A (Anfang Januar 1943) 160 – Die 1. Panzerarmee im Spagat zwischen Tempo und Kontrolle (9. Januar bis Anfang Februar 1943) 177 – Der weitere Rückzug der 17. Armee (Mitte Januar bis Mitte Februar 1943) 188 – Bewertungen 199	
3. Blaupausen der Verwüstung: Konzeptionelle Entwicklungen (Januar bis April 1943)	205
Erfahrungen bei Räumungen, Zerstörungen und Zwangsevakuierun- gen im Frühjahr 1943 206 – »Menschenleere Gebiete«: Zwangsevaku-	

ierung und Arbeitszwang 212 – »ARLZ-Maßnahmen«: Die Systematisierung der deutschen Zerstörungs- und Vernichtungspraktiken auf dem Rückzug 217 – »Mit eisernen Mitteln«: Repressalien nach innen 222 – Zusammenfassung 224	
4. »Büffel« als vermeintlicher Musterrückzug (Februar bis März 1943) 225 Die Vorbereitungen zur »Büffelbewegung« (Februar 1943) 229 – »Es muss immer und überall brennen«: Der Rückzug aus dem Frontbogen (März 1943) 253 – Bewertungen 266	
III. Entgleitende Kontrolle. Rückzüge ab Sommer 1943	275
1. Kräfteverschiebungen und Reaktionen der Wehrmachtsführung . . . 275 Gradmesser des Kräfteungleichgewichts: Kursk und Entwicklungen auf sowjetischer Seite 278 – Die Debatte um den »Ostwall« 282 – Vorbereitungen für Rückzüge in der Ostukraine 285	
2. Die Rückzüge der Heeresgruppe Süd an den Dnepr (August bis September 1943) 287 Das schrittweise Ausweichen am Nordflügel der Heeresgruppe Süd (August 1943) 288 – Die Rückzüge aus dem Donbass (Mitte August bis Anfang September 1943) 308 – Die Rückzüge an und hinter den Dnepr (September 1943) 324 – Bewertungen 359	
3. Rückzüge und ihr vermeintliches Ende von Spätsommer 1943 bis Frühling 1944 369 Rückzüge entlang der gesamten Ostfront (Sommer 1943 bis Mai 1944) 369 – »Im Westen schlagen – im Osten halten«, »Feste Plätze« und Gegenentwürfe 388	
IV. Mordpolitik und Rückzüge im Mittelabschnitt der Ostfront von Anfang 1944 bis Sommer 1944	397
1. Besatzungspolitik in Erwartung des Rückzuges (Januar bis Juni 1944) 398 »Wer nicht arbeitet, bekommt nichts zu essen«: Rückzüge und deutsche Hungerpolitik 399 – Kinderverschleppungen als »biologische Kriegsführung« 414 – »An die Grenze des Möglichen«: Frühzeitige Räumung und Zerstörung 418 – »Aktion 1005« und die Rückzüge der Wehrmacht 420	

2. Außer Kontrolle: »Bagration« (Juni bis August 1944)	425
Durchbrüche, Rückzüge und »Feste Plätze« (22. Juni bis Anfang Juli 1944) 430 – Der Kessel von Minsk (Anfang Juli 1944) 454 – Krisenreaktionen der Heeresgruppe Mitte (Anfang Juli bis Anfang August 1944) 461 – Bewertungen 477	
3. Entwicklungen bis Kriegsende	481
Schlussbetrachtung	493
Versuch einer quantitativen Bilanz	493
Ursachen und Motive.	497
Stigma und Ängste 498 – Kontrolle 500 – Militärische Nützlichkeit und militärische Kultur 502	
Einordnungen	505
Dank	509
Abkürzungsverzeichnis	511
Tabellenverzeichnis	513
Kartenverzeichnis	513
Quellen- und Literaturverzeichnis	514
Personenverzeichnis	543
Ortsverzeichnis	546